



Informationsblatt Nr. 80

1. Willkommen 2024

Wir haben in angenehmer Atmosphäre das Jahr 2023 auf unserer Jahresendveranstaltung ausklingen lassen. Dazu hatten wir allen Grund: es war ein erfolgreiches Jahr mit sehr vielen Aktivitäten, mit denen wir zur weiteren Aufklärung der stabilisierenden Rolle Chinas in der Weltpolitik beitragen konnten, was sich auch an der Zahl neuer Vereinsmitglieder widerspiegelt.

2024 ist ab dem 10. Februar das Jahr des Drachens und es ist unser Jubiläumsjahr! 25 Jahre Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein werden wir würdig feiern und der im Sommer neu zu wählende Vereinsvorstand wird die nächsten 25 Jahre erfolgreicher Arbeit in Angriff nehmen können!

Wünschen wir uns gemeinsam dafür Gesundheit und Erfolg!

2. Die Hegemonie der USA in der Weltpolitik und ihre Gefahren für die Menschheit

Mit dem Zerfall der Sowjetunion und des sozialistischen Lagers und der Erstellung eines unipolaren Modells der Weltherrschaft ging die US-Außenpolitik zur Herstellung ihrer Welthegemonie und damit zur globalen Dominanz in allen Sphären – von der Politik über das Militär bis zur Kultur – über.

Eine Analyse des chinesischen Außenministeriums von März 2023 deckt durch die Darstellung der relevanten Fakten den Missbrauch der Hegemonie durch die USA im politischen, militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen, technologischen und kulturellen Bereich auf. Es geht der VR China dabei darum, die internationale Aufmerksamkeit auf die Gefahren der US-Praktiken für den Weltfrieden, die Stabilität und das Wohlergehen aller Völker zu lenken. Dazu einige Auszüge aus dieser Analyse:

1. Politische Hegemonie

Die USA versuchen seit langem, andere Länder und die Weltordnung mit ihren eigenen Werten und ihrem eigenen politischen System - angeblich im Namen der Förderung von Demokratie und Menschenrechten - nach ihrem Ebenbild umzuformen.

Die Fälle der US-Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder gibt es zuhauf. Im Namen der „Förderung der Demokratie“ praktizierten die USA eine „Neo-Monroe-Doktrin“ in Lateinamerika, intensivierten „Farbenrevolutionen“ in Eurasien und orchestrierten den „Arabischen Frühling“ in Westasien und Nordafrika, der Chaos und Katastrophen in viele Länder brachte. Die USA messen bei internationalen Regeln mit zweierlei Maß. Indem sie ihr Eigeninteresse über alles stellen, haben die USA internationalen Verträgen und Organisationen den Rücken zugekehrt und ihr nationales Recht über das Völkerrecht gestellt. Sie schaffen mit Hilfe ihres Bündnissystems kleine Länderblöcke. Sie sollen im Wesentlichen Spaltungen in den Regionen schaffen, Konfrontationen schüren und den Frieden untergraben.

Die USA urteilen willkürlich über Demokratie in anderen Ländern und fabrizieren ein falsches Narrativ von „Demokratie vs. Autoritarismus“, um Entfremdung, Spaltung, Rivalität und Konfrontation zu schüren.

2. Militärische Hegemonie

Die Geschichte der USA ist geprägt von Gewalt und Expansion. Seit ihrer Unabhängigkeit im Jahr 1776 haben die USA ständig gewaltsame Expansion angestrebt: Sie schlachteten Indianer ab, marschierten in Kanada ein, führten Krieg gegen Mexiko, zettelten den US-spanischen Krieg an und annektierten Hawaii. Nach dem 2. Weltkrieg umfassten die von den USA provozierten und begonnenen Kriege den Koreakrieg, den Vietnamkrieg, den Golfkrieg, den Kosovokrieg, den Krieg in Afghanistan, den Irakkrieg, den Libyen-

und den Syrienkrieg. Dabei missbrauchten sie ihre militärische Hegemonie, um den Weg für ihre expansionistischen Ziele zu ebneten.

In den letzten Jahren hat das durchschnittliche jährliche Militärbudget der USA 800 Mrd. US-Dollar überschritten. Das sind 40% der gesamten Ausgaben, die weltweit für militärische Zwecke ausgegeben werden. Die USA geben mehr Geld für das Militär aus als die nächsten 15 Länder dahinter zusammen. Die USA haben etwa 800 Militärstützpunkte in der Welt und haben in 159 Ländern 173.000 Soldaten stationiert.

Die militärische Hegemonie der USA hat humanitäre Tragödien verursacht und mindestens 900.000 Menschenleben gefordert, darunter 335.000 Zivilisten. Sie haben 37 Mio. Flüchtlinge auf der ganzen Welt geschaffen.

3. Kulturelle Hegemonie

Die globale Expansion der US-amerikanischen Kultur ist ein wichtiger Teil ihrer externen Strategie. Die USA setzen gezielt kulturelle Werkzeuge ein, um ihre Hegemonie in der Welt zu stärken und aufrecht zu erhalten.

Die USA betten ihre Werte in ihre Produkte ein, vor allem in Unterhaltungsfilm. Sie formen damit einen kulturellen und öffentlichen Meinungsraum, in dem die US-amerikanische Kultur dominiert. US-amerikanische Filme haben inzwischen mehr als 70% Weltmarktanteil.

Die Vereinigten Staaten missbrauchen seit langem ihre kulturelle Hegemonie, um „friedliche Revolutionen“ in sozialistischen Ländern anzuzetteln. Sie gründen Nachrichten-, Medien- und kulturelle Gruppierungen, die auf andere, vor allem sozialistische Länder, abzielen. Es geht dabei um ideologische Infiltration. Diese Länder werden in Dutzenden von Sprachen Tag und Nacht mit Hetzpropaganda bombardiert.

4. Standpunkt der VR China dazu

Alle Länder müssen sich international gegenseitig respektieren und als gleichwertig behandeln. China lehnt jede Form des Hegemonismus und der Machtpolitik ab, gleichfalls jede Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder.

Die USA sollten ihre Politik kritisch hinterfragen und vor allem ihre hegemonialen, herrschsüchtigen und schikanierenden Praktiken aufgeben.

*Der Originaltext in englischer Sprache auf der Webseite des chinesischen Außenministeriums:
US Hegemony and Its Perils (fmprc.gov.cn)*

3. Positionspapier der Volksrepublik China zur Lösung des palästinensisch-israelischen Konflikts 30.11.2023

Der derzeitige palästinensisch-israelische Konflikt hat schwere zivile Opfer und ein gravierendes humanitäres Desaster verursacht. Er versetzt die internationale Gemeinschaft in große Sorge. Präsident Xi hat bei einer Reihe von Gelegenheiten die grundsätzliche Position zur derzeitigen Situation dargestellt. Er betonte die Notwendigkeit eines sofortigen Waffenstillstands und Ende der Kämpfe, womit sichergestellt würde, dass die humanitären Korridore sicher und unbehindert sind und die Ausweitung des Konflikts verhütet wird. Er betonte, dass der grundsätzliche Ausweg in der Zweistaatenlösung liegt, indem ein internationaler Friedenskonsens erreicht wird und zügig auf eine umfassende, gerechte und dauerhafte Lösung der Palästinafrage hingewirkt wird.

Gemäß der Charta der Vereinten Nationen trägt der Sicherheitsrat die Hauptverantwortung für die Erhaltung des internationalen Friedens und der Sicherheit und sollte deshalb eine aktive und konstruktive Rolle bei der Palästinafrage spielen. In diesem Zusammenhang bietet China die folgenden Vorschläge an:

1. Einen umfassenden Waffenstillstand umsetzen und das Kämpfen beenden. Die Konfliktparteien sollten wahrhaftig die entsprechenden UNGA und UNSC-Resolutionen umsetzen und umgehend einen dauerhaften und nachhaltigen Waffenstillstand verwirklichen. Aufbauend auf der UNSC-Resolution 2712 sollte der Sicherheitsrat, reagierend auf die Aufrufe durch die internationale Gemeinschaft, explizit einen umfassenden Waffenstillstand und ein Ende der Kämpfe fordern, sich für die Deeskalation des Konfliktes einsetzen und die Situation so schnell wie möglich abkühlen.

2. Zivilisten wirksam schützen. Die UNSC-Resolution fordert in expliziten Worten, dass alle Seiten ihre Verpflichtungen gemäß des internationalen humanitären Völkerrechts erfüllen, insbesondere hinsichtlich des Schutzes von Zivilisten. Es ist unabdingbar, alle gewaltvollen Angriffe gegen Zivilisten und Verletzungen des internationalen humanitären Rechtes einzustellen und Angriffe auf zivile Einrichtungen zu vermeiden. Der Sicherheitsrat sollte weiterhin eine klare Botschaft der Ablehnung von gewaltsamen Transfers der palästinensischen Zivilbevölkerung aussenden, um die Vertreibung palästinensischer Zivilisten zu verhindern und zur baldestmöglichen Freilassung aller gefangen gehaltenen Zivilisten und Geiseln aufrufen.

3. Humanitäre Unterstützung sicherstellen. Alle beteiligten Seiten müssen, wie von der UNSC-Resolution gefordert, es unterlassen, die Zivilbevölkerung Gazas von Hilfslieferungen und Diensten, die für ihr Überleben unabdingbar sind, abzuschneiden, und humanitäre Korridore in Gaza einrichten, um einen schnellen, sicheren, ungehinderten und nachhaltigen humanitären Zugang zu ermöglichen und ein noch gravierenderes humanitäres Desaster zu vermeiden. Der Sicherheitsrat sollte die internationale Gemeinschaft ermutigen, humanitäre Hilfe aufzustocken, die humanitäre Situation vor Ort zu verbessern und die koordinierende Rolle der Vereinten Nationen wie der UN Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East (UNRWA) bei der humanitären Hilfe und die internationale Gemeinschaft darauf vorzubereiten, den Wiederaufbau Gazas nach dem Ende des Konflikts zu unterstützen.

4. Diplomatische Vermittlung verstärken. Der Sicherheitsrat sollte seine Rolle wie in der Charta der Vereinten Nationen gefordert annehmen, den Frieden zu erleichtern und von den Konfliktparteien zu fordern, dass sie Zurückhaltung üben, um eine Ausweitung des Konfliktes zu verhindern und Frieden und Stabilität im Mittleren Osten zu wahren.

Der Sicherheitsrat sollte die Rolle von Ländern und Organisationen der Region wertschätzen und die Ämter des Generalsekretärs und des Sekretariats der Vereinten Nationen unterstützen sowie Länder mit Einfluss auf die Konfliktparteien ermutigen, eine objektive und gerechte Haltung zu wahren, um so gemeinsam eine konstruktive Rolle bei der Deeskalation der Krise spielen zu können.

5. Eine politische Lösung suchen. Gemäß den entsprechenden Resolutionen des UN-Sicherheitsrates und des internationalen Konsens liegt die grundsätzliche Lösung der Palästinafrage in der Durchsetzung der Zweistaatenlösung, der Herstellung der legitimen nationalen Rechte Palästinas und der Schaffung eines unabhängigen palästinensischen Staates, der volle Souveränität in den Grenzen von vor 1967 genießt, mit Ostjerusalem als seiner Hauptstadt.

Der Sicherheitsrat sollte helfen, die Zweistaatenlösung umzusetzen. Eine breit aufgestellte, mit Vollmachten ausgestattete und effektive internationale Friedenskonferenz, angeführt und organisiert durch die Vereinten Nationen, sollte so schnell wie möglich abgehalten werden, um einen konkreten Zeitplan und eine Roadmap für die Umsetzung der Zweistaatenlösung zu formulieren und einer umfassenden, gerechten und anhaltenden Lösung der Palästinafrage den Weg zu bereiten.

Jede Übereinkunft über die Zukunft von Gaza muss den Willen und die unabhängige Entscheidung des palästinensischen Volkes respektieren und darf ihnen nicht übergestülpt werden.

Quelle: *Position Paper of the People's Republic of China on Resolving the Palestinian-Israeli Conflict* (fmprc.gov.cn) , Übersetzung: Petra Lehmann

4. Termine

Freitag, 26. Januar 2024 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Str. 42, Klubkino

„Fotobericht über eine Delegationsreise durch China“

Es berichtet Renate Koppe, Internationale Sekretärin der DKP, die an einer Delegationsreise in die VR China teilgenommen hat. Sie schildert ihre Eindrücke auf den verschiedenen Stationen der vierzehntägigen Reise.



➡ Als aktive Zoom-Konferenz! *Einwahldaten von Zuhause siehe Website*

Weil unser Referent für TCM Herr Zhen Zhang nicht anreisen kann, führt er im Rahmen seiner Tätigkeit im Verein „Gesundheit heißt Verstehen“ eine Zoom-Veranstaltung durch, an der sich Jeder beteiligen kann.

Thema: Richtiger Umgang mit Diabetes durch Naturheilkunde und Ernährung

Geplant: Sonntag. 18. Februar 2024 ab 10:00 Uhr

Die Zoom - Einwahldaten werden auf unserer Internetseite veröffentlicht!



Freitag, 22. März 2024 17:00 Uhr Klubhaus Ludwigsfelde, Theodor-Fontane-Str. 42, Klubkino

„Internationale Solidarität der DDR - eine unvergessene Etappe der Dekolonialisierung“

Den Vortrag wird ein Referent der Internationalen Forschungsstelle DDR halten.

Aktualisierungen folgen!



Im Auftrag des Vorstandes

Ludwigsfelde, der 12. Januar 2024


Petra Lehmann

-Vorstandsvorsitzende-

Vorstandsvorsitzende: P. Lehmann, Ladestraße 2, 14959 Trebbin OT Thyrow

☎/Fax: 03371-642439 Mail: lehmann.petra@online.de URL: www.dcfv-ludwigsfelde.de

Der Verein ist eingetragen unter: VR-Nr. 4929P Amtsgericht Potsdam

Bankverbindung: Mittelbrandenburgische Sparkasse – IBAN: DE49 160500 00 3637021560